

Ilka Zimmermann
(Klasse GYB 97)

Zur Geschichte der Burgker "Stiftsschule" - Chronik einer Schule

Der am 19.09.2006 verstorbene Lehrer unserer Schule, Dr. Henry Seltmann, betreute diese Arbeit.
Der Artikel wurde im Jahresbericht 1998/1999 veröffentlicht.

Die eigentliche Schulgeschichte begann im Jahre 1874 mit der Einweihung der "Stiftsschule", deren Grundlegung allerdings auf das Jahr 1752 zurückgeht. Freiherr Arthur Dathe von Burgk stellte für den Neubau des Schulgebäudes das Gelände des ehemaligen Fortunaschachtes und die Summe von 63.000 RM zur Verfügung (Kosten insgesamt 98.000 RM). Am 27. November 1874 übergab er dann in feierlicher Form die "Stiftsschule" den Großburgkern zur Nutzung. 387 Kinder nahmen von der Schule Besitz.

Der 27. November 1874 sah die Bewohner der Burgker Ortschaften in froher Stimmung. Endlich war der Tag gekommen, an dem das neue Schulhaus seiner Bestimmung übergeben wurde. Am Vormittag verließen zur gleichen Stunde die Kinder beider Burgker Schulen ihre bisherigen Gebäude und zogen in die neuen Räume ein. Die Stiftsschule galt zu Zeiten ihres Neubaus als modernste Schule weit und breit. (Alfred Köhler, Burgker Stadtchronik)

1906 wurde das Schulhaus auf den neusten Stand gebracht. Die Einweihung des umgebauten Hauses fand am 7. Oktober 1907 statt. Seit 1908 befasste sich die Schule mit Kinderaufführungen, die jedes Jahr veranstaltet wurden. 1912 wurden eine neue Turnhalle mit Brausebad, ein Jugendheim und eine Hausmeisterwohnung errichtet, wobei eine Linde dem Turnhallenbau weichen musste. Leibesübungen, Musik- und Theaterveranstaltungen fanden von nun an statt und nahmen einen größeren Rahmen ein. 1919 besaß die Schule 10 Normalklassen und 3 Hilfsklassen. Die Not der Nachkriegszeit wurde durch die "Quäkerspeisung" etwas gemildert. In mehreren Perioden konnten je 80 Kinder eine zusätzliche Ernährung erhalten.



Die "Stiftsschule" von Burgk war bis Dezember 2010 Außenstelle des BSZ Freital (Burgker Str. 118)

Am 01.04.1924 wurde Burgk in die Verwaltung der Stadt Freital übernommen, welches sich für die Schule günstig auswirkte. Am 25.11.1924 stand der jüngste Stadtteil Freitals im Zeichen des 50jährigen Jubiläums der "Stiftsschule". Städtische Körperschaften, Bezirksschulrat Dr. Kraner, frühere Lehrer und Schüler sowie andere Gäste waren zum Festakt geladen. Im Mittelpunkt stand die Rede des damaligen Direktors Beyer. Mit einem Bekenntnis zu den hohen Aufgaben der Jugenderziehung und dem Wunsch für das fernere Gedeihen der Schule beendete er mit Beifall seine Festworte. Die Feststimmung erreichte ihren Höhepunkt, als bei herrlichem Septemberwetter der Festzug unter den Klängen des Turnerspielmannszuges und der beliebten Burgkapelle jubelnd von zahlreichen Zuschauern begrüßt durch den Stadtteil zog.

1933 erlebte die Schule gravierende politische Umwälzungen. Ostern 1935 trat Schuldirektor Beyer nach 30jähriger Amtszeit in den Ruhestand. Sein Nachfolger Max Wolf trat sein Amt am 01.02.1936 an. Mit Ausbruch des Weltkrieges 1939 stand die Schule wieder am Ende. Doch zum Glück blieb dem Schulhaus jegliches Unglück erspart.

1945 wurde die bisherige "Stiftsschule" in "Käthe-Kollwitz-Schule" umbenannt. Am 31.03.47 übergab Herr Hobusch das Schulleiteramt Kurt Endlich, welcher seinerseits am 01.09.48 die Leitung Irma Ackermann übergab. Die Schule umfasste damals 10 Klassen mit insgesamt 368 Schülern, welche von 10 Lehrkräften unterrichtet wurden.

1974 feierten zahlreiche Gäste den 100. Geburtstag. Die Schule bekam einen neuen Treppenaufgang und ein Fachkabinett Chemie / Biologie. Am 03. Juli 1993 wurde die Schule wegen zu geringer Schülerzahl geschlossen. Aber dank des Landkreises Freital wurde das ehrwürdige Gebäude zur Berufsschule (Außenstelle des Beruflichen Schulzentrums für Technik und Wirtschaft Freital) umgebaut, in das 1994 der Fachbereich "Raumaustattung / Holztechnik" einzog. Seit Sommer 1998 dient die Schule hauptsächlich der Ausbildung im Berufsvorbereitungsjahr. In diesem Jahr nun ist die Schule 125 Jahre alt (der Artikel entstand 1999).

Ilka Zimmermann, Klasse GYB 97

Der am 19.09.2006 verstorbene Lehrer unserer Schule, Dr. Henry Seltmann, betreute diese Arbeit. Der Artikel wurde im Jahresbericht 1998/1999 veröffentlicht.